

Wann also H. Theobald lauth Tausch brieffs<sup>3</sup>, diss Jahrs noch solle 1930 R Capitalia, ohne die Zinss bezahlen, Wirt solches ime ohnmüglich fallen undt selbsten den Tausch auffzuewerffen gezwungen werden, so Wir Ewr. Gestr. auff Jhr geliebtes antworten ...".

"empfangen den 5. ... [Dezember]"

- 1) Dieser wird hier irrtümlich Beat Jakob genannt.
- 2) 1656 vertauschte das Kloster Frauenthal seine Güter in Rüsclikon und Bendlikon gegen den Wettinger- oder Frauenthalerhof in Wettingen, der im Besitze des Hans Kaspar Theobald war. Sowohl Zurlauben, als Vertreter der Stadt Zug, welche die Kastvogtei in Frauenthal innehatte, als auch der Abt von Wettingen, als Visitor des Klosters, nahmen in diesem umstrittenen Tauschgeschäft eine vermittelnde Rolle ein, s. u.a. AH 105/119.
- 3) s. AH 67/25

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben. AH 105, 308-308a - Blatt 308<sup>v</sup> und 308a<sup>r</sup> leer

## 127

[16]46 Juni 10.

A

SCHREIBEN VON JOHANN BALTHASAR HONEGGER AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Wylen Herr Landtvogtt [der Freien Aemter, Peter I. Blumer] uff Zukünfftigen Zynstag [den 12. Juni] Zu erorterung der Stafflischen Reüschischen güeteren<sup>1</sup> ein tag Nacher Hermetschwyll angestellt darbei Jch mich Nottwändiger wys befinden muos, differiere die Zuger Reys bis uff andere Zytt, sonderlich auch weylen Jch brichtet, der herr Schwager werde unfelbarlich sein Nacht[quartier] hierbey bis künfftig Zynstag, Jm Gottshus [=Abtei] Muri Nämen, wen deme also, wölle er mich wyderum brichten, will Jch geliebtes Gott mich auch aldorten befinden.

Morgess khan der herr Schwager H. [Hauptm. Ulrich] Schönen [=Schön] rundt anzeigen, so er mich uff abnämung dess Fenderichen [Hans] Mutschlins [=Mutschli, von Bremgarten] schuld<sup>2</sup> werde Contentieren sei-ge ess mit heyll, Jm wydrigen wärde Jch mit Rächt mehrerss an Jne begären weder bis dato gesächen. Gott hälffe deme der Rächt. ...

P.S. Haupt[m.] Schön hatt mir Vermög seiner Obligation versprochen so bald er Nacher Parys khäme 500 R Zu bezalen darvon hatt er Fendrichen Mutschlin 400 geben, der sy hett Müosen gegen Verobligieren umb Honegerisch gält, und nit dess schönen: der herr Schwager wölle mir Verziichen, sindt Gfatter [Garde-]Hauptmänische [Heinrich I.] Zurlauben streich, aber bei Gott nit bidermänische".<sup>3</sup>

- 1) Das Kloster Hermetschwil besass in Staffel und wohl auch an der Reuss Güter. Es ist unklar, ob es sich hier in AH 105/127 um vom Kloster an die Familie Honegger verkaufte Erbgüter - s. Dubler/Hermetschwil 226f - handelt.
- 2) Zum Hintergrund dieses und des nächstfolgenden Abschnitts s. evtl. AH 28/155. Mutschli hatte 1644 in der Kompagnie, die Honegger zusammen mit Schön und Konrad Bachmann im Regiment von Roll in franz. Dienste führte, als Fähnrich gedient. Besagte Schulden könnten in diesem Zusammenhang aufgelaufen sein, s. ferner AH 22/144, 144A.
- 3) Auf Blatt 310<sup>V</sup> finden sich noch einige Bleistiftnotizen, die jedoch in keinem Zusammenhang mit dem vorliegenden Brief stehen und zudem grösstenteils derart verwischt sind, dass sie nicht mehr gelesen werden können.

---

Original, mit Siegel - AH 105, 309-310 - Blatt 309<sup>V</sup> und 310<sup>F</sup> leer

128

[16]56 Dezember 22., [Kloster] Frauenthal

A

SCHREIBEN VON Ä[BTISSIN] M[ARIA] CÄCILIA [HUBER] AN ALT AMMANN  
UND [DERZEITIGEN STADT- UND AMTS]RAT BEAT II. ZURLAU-  
BEN, ZUG

---

"Sein geehrt schriben hab ich Zue recht empfangen und aller inhalt verstanden. Und erstens sag ich sampt minem giliubten Convent dem herren Vater, sampt den übrigen geehrten herren schirm Vateren [- die Stadt Zug hatte in Frauenthal die Kastvogtei inne -] hochfründtlichen demietigen danckh, wegen nach Lassung der Jarrechnungs<sup>1</sup> kosten, besorgen doch es werde ohne kosten uf uns nidt abgehen. Solte es aber wider unsern willen und verhoffen etwass geben, sindt wir nit gesinet selbigess Zue Zallen, sondern were unss Lieber die Herren Schirm Veteren kement aben, bey unss die Jarrechnung uf Zue nemen wellent ihnen spys und tranckh mitheilen wass in unserm vermögen.

Fürs ander hat der geehrte Herr Vater die fernich und hürige Jar Rechnung Zue empfangen kann sich beden ersehen. Jn ferniger ist der [Zuger?] Metzger, und saltzherr [=Salzhändler von Zug?] nit Zalt, in der hürigen hab ich nichts gesetzt, wegen mangell des gelts hab ich nit können Zalen, ufs Jar aber wirdts etwan gschehen. Wass aber in andern Posten verzeichnet ist Got lob alles Zalt, Jn beygesetztem Zedel<sup>2</sup> wirt der H. Vater vernemen, wass dem Gotshauss an früchten und gelt ussbleibt, wass auch in wehrendem vergangnen Kriegswesen [-Villmergerkrieg-] verbrucht worden, und kosten [-Wiederaufbau-] mit der Schür und sennhauss und hatwiler [=Hatwil] Hof<sup>3</sup> kosten ghabt.

Biten hyemit den Hochgeehrten Heren Vatern Wellent alzeit dem Gots-  
hauss Zum besten mit Rath und thadt verhülfflichen sein, wie noch bis-